Temasek und Singapura im 14. Jahrhundert: Archäologie und Chronik

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Die schriftlichen Quellen: chinesisch, javanisch und malaiisch

Die Geschichte der Insel vor 1819 beruht auf drei Arten schriftlicher Zeugnisse: chinesischer Reise- und Geografieliteratur, javanischer Hofdichtung und der malaiischen Geschichtsüberlieferung. Jede hat ihre eigene Perspektive und ihre eigenen Grenzen. Das heutige Verständnis des Singapur im 14. Jahrhundert hängt deshalb davon ab, sie gemeinsam zu lesen und am archäologischen Befund zu überprüfen.

Die wichtigste chinesische Quelle ist das *Daoyi Zhilüe* („Kurzer Bericht über die Inselbarbaren“) von Wang Dayuan, einem reisenden Kaufmann, der um 1330 durch den Nanyang segelte und seinen Bericht um die Mitte des 14. Jahrhunderts abschloss.[1] Wang beschrieb einen Ort, den er Danmaxi nannte, eine chinesische Wiedergabe von Temasek, und unterschied darin zwei Bereiche. Der erste,

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Longyamen, das „Drachenzahntor“, war eine Durchfahrt zwischen zwei Hügeln, durch die Schiffe fuhren. Der zweite, Banzu, war eine Siedlung auf einem Hügel, in der Händler lebten.[2]

Wangs Bericht stellt die beiden Bereiche scharf gegeneinander. Vor Longyamen warnte er, dass Schiffe auf der Rückkehr aus den westlichen Meeren auf Piraten treffen könnten, die mit zwei- bis dreihundert Booten angriffen. Über Banzu schrieb er, seine Bewohner seien ehrliche Händler, die ihr Haar kurz trugen, dazu Turbane aus goldbesticktem Satin und rote Kleidung.[3] Banzu wird allgemein mit dem Gebiet um Fort Canning Hill gleichgesetzt, Longyamen mit der westlichen Hafeneinfahrt nahe dem heutigen Keppel Harbour.[4] Wang hielt außerdem fest, dass zu den örtlichen Erzeugnissen Lakaholz und Zinn gehörten und dass die Bewohner mit chinesischen Kaufleuten aus Quanzhou handelten.[5]

Wangs Text enthält ein weiteres politisch bedeutsames Detail. Er berichtete, Temasek sei von den Siamesen angegriffen worden und die Stadt habe der Belagerung einen Monat lang standgehalten.[6] Die Episode zeigt, dass die Siedlung wertvoll genug war, um die Aufmerksamkeit einer Festlandsmacht zu erregen, und stark genug, sich zu verteidigen. Sie zeigt aber auch, wie prekär ihre Lage zwischen größeren Nachbarn war.

Die javanische Quelle ist das *Nagarakretagama*, ein Hofgedicht von 1365 zum Lob des Königreichs Majapahit im Osten Javas. Es führt Tumasik unter den Gebieten auf, die der Dichter als Vasallen Majapahits ansah.[7] Hofdichtung verzeichnet Ansprüche. Die Liste spiegelt daher eher die Ambitionen Majapahits als seine tatsächliche Herrschaft. Sie bestätigt jedoch, dass die Siedlung in der Hauptstadt des mächtigsten Staates des Archipels namentlich bekannt war und als beanspruchenswert galt.

Die dritte Quelle ist die malaiische Geschichtsüberlieferung, vor allem das *Sejarah Melayu*, die „Malaiischen Annalen“. Es handelt sich um eine Hofchronik der Dynastie von Malakka, entstanden im 15. und 16. Jahrhundert und im frühen 17. Jahrhundert überarbeitet.[8] Die Annalen erzählen die Geschichte Singapuras als ersten Sitz der Dynastie, die später Malakka regierte. Sie wurden geschrieben, um die Herrscher von Malakka und Johor zu legitimieren, und sind eine dynastische

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Chronik mit unsicherer Zeitrechnung. Ihre Darstellung Singapuras stimmt in den Grundzügen dennoch mit den chinesischen und archäologischen Zeugnissen überein.

Die Malaiischen Annalen und die Gründungslegende

Nach dem *Sejarah Melayu* landete ein Prinz aus Palembang namens Sang Nila Utama, der sich auf Alexander den Großen als Ahnherrn berief, auf der Insel Temasek. Dort sah er ein seltsames, kraftvolles Tier, und man sagte ihm, es sei ein Löwe. Er nahm die Begegnung als glückverheißendes Zeichen, gründete auf der Insel eine Stadt und nannte sie Singapura, die „Löwenstadt".[9] Fünf Herrscher sollen in Singapura regiert haben, bevor die Stadt fiel. Eine spätere Überlieferung datiert die Gründung auf etwa 1299. Dieses Datum ist Teil der offiziellen Erzählung von Singapurs langer Geschichte geworden.[10]

Die Legende erhebt mehrere Ansprüche zugleich. Die Abstammung aus Palembang verbindet Singapura mit dem Ansehen Srivijayas. Die Abstammung von Alexander verbindet die Dynastie mit der weiteren islamischen Welt, in der die Chronik entstand. Der Löwe, ein Tier, das nie auf der Insel lebte, macht aus einer gewöhnlichen Siedlung einen von der Vorsehung erwählten Ort. Für den Historiker des Finanzplatzes ist das Bemerkenswerteste an der Legende ihr Beharren auf Legitimität. Ein Hafen an der Meerenge brauchte einen Herrscher, dessen Autorität Kaufleute und Nachbarn gleichermaßen anerkannten. Die Gründungslegende war ein Instrument dieser Anerkennung.

Die Annalen enthalten auch Episoden, die die Gefahren für die Stadt widerspiegeln. Sie erzählen von einem Angriff von Schwertfischen, den die Idee eines Jungen abwehrte, eine Barriere aus Bananenstämmen zu errichten. Und sie erzählen von dem Kraftmenschen Badang, dessen Kraftakte man mit einem großen Stein an der Flussmündung in Verbindung brachte.[11] Historiker lesen die Schwertfisch-Episode als Allegorie eines Angriffs von See her. Wie immer sie entstanden ist, sie bestätigt ein Motiv, das sich durch die Quellen zieht: Der Wohlstand der Stadt war ständig vom Meer her bedroht.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Archäologie: die Zeugnisse aus dem Boden

Lange kannte man die Stadt des 14. Jahrhunderts nur aus diesen Texten. Viele Historiker bezweifelten deshalb, dass es überhaupt eine Siedlung von Bedeutung gegeben hatte. Die Archäologie hat diese Einschätzung verändert. Die ersten Funde waren Zufall. 1819 stießen Arbeiter beim Roden des Dschungels an der Mündung des Singapore River auf einen großen Sandsteinblock mit einer Inschrift von etwa fünfzig Zeilen. Der Singapore Stone war etwa 3 Meter hoch und 3 Meter breit. 1843 wurde er auf Anordnung des kommissarischen Settlement Engineer gesprengt, um die Durchfahrt an der Flussmündung freizumachen und zu verbreitern.[12] Von den geretteten Bruchstücken gelangten einige nach Kalkutta, eines ist heute in Singapur ausgestellt. Die Inschrift ist nie entziffert worden, doch der niederländische Gelehrte Hendrik Kern schlug eine Datierung um 1230 vor.[13]

1928 fanden Arbeiter auf dem Fort Canning Hill mehrere goldene Schmuckstücke aus der Mitte des 14. Jahrhunderts.[14] Der Schmuck, in einem Stil, der mit Ostjava in Verbindung gebracht wird, deutete auf eine wohlhabende Elite mit Verbindungen zu Majapahit hin. Er bestätigte, dass auf dem Hügel, den die Malaien 1819 Bukit Larangan nannten, den „Verbotenen Hügel“, einst ein Hof gestanden hatte.

Systematische Ausgrabungen begannen 1984. Der amerikanische Archäologe John Miksic führte seine erste Grabung in Fort Canning vom 18. bis 28. Januar 1984 durch. Er barg 1.346 Keramikscherben mit einem Gewicht von 14,31 kg aus dem 14. Jahrhundert.[15] Weitere Grabungen folgten 1994 am Gebäudekomplex des Parliament House, 1998 am Empress Place und 2003 auf dem Padang des Singapore Cricket Club und dem Gelände der St Andrew’s Cathedral.[16] Die Ergebnisse zusammen zeigen, dass Temasek im 14. Jahrhundert die archäologisch am besten belegte Hafensiedlung an der Straße von Malakka ist.[17]

Die Funde erlauben es, ein Bild der Siedlung zu zeichnen. Auf dem Hügel lag ein Hof mit Werkstätten, am Nordufer des Flusses ein Handelsviertel, in dem Waren angelandet, gelagert und verarbeitet wurden. Chinesische Keramik beherrscht die Funde: Vorratsgefäße aus Steinzeug, Porzellan der Yuan-Zeit, darunter Blau-Weiß-Ware und Seladon, sowie Alltagsgeschirr. Münzen, Glas, Perlen und Metallarbeiten

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

bezeugen den Handel mit China, Indien und dem Archipel. Spuren der Metallverarbeitung deuten darauf hin, dass die Siedlung auch Rohstoffe verarbeitete.[18]

Für dieses Buch sind drei Schlüsse wichtig. Erstens war Temasek ein echter Hafen mit einem echten Markt, angebunden an die großen Handelsnetze seiner Zeit. Zweitens beruhte sein Wohlstand auf dem Transit- und Reexporthandel, also auf derselben Funktion, die die britische Niederlassung nach 1819 erfüllen sollte. Drittens war sein Handel auf China ausgerichtet, dessen Waren und wahrscheinlich auch dessen Kaufleute in der Siedlung präsent waren. Der Hafen des 14. Jahrhunderts war ein Entrepôt. Die moderne Stadt, die sich mit demselben Wort beschreibt, hat daher eine längere Ahnenreihe, als die Geschichte von 1819 vermuten lässt.

Verbreiteter Irrtum

Oft heißt es, Singapur sei bei der Ankunft von Raffles ein verschlafenes Fischerdorf gewesen und seine Geschichte habe 1819 begonnen. Die erste Hälfte dieser Aussage beschreibt die Insel von 1819 einigermaßen zutreffend. Die Siedlung des Temenggong zählte etwa 150 Menschen, überwiegend Malaien, darunter rund 30 Chinesen. Insgesamt lebten auf der Insel etwa tausend Menschen, die meisten davon Angehörige örtlicher Seevölker.[19] Die zweite Hälfte ist falsch. Die Insel war fünf Jahrhunderte zuvor ein Hafen von regionaler Bedeutung gewesen, und die britischen Gründer wussten das. Raffles kannte die malaiische Überlieferung von Singapura und wählte den Ort auch wegen seiner historischen Bezüge.

Ein Hafen zwischen Siam und Majapahit

Der Hafen des 14. Jahrhunderts lebte zwischen zwei größeren Mächten. Im Norden beanspruchten die Thai-Königreiche, die ihren Einfluss die Malaiische Halbinsel hinab ausdehnten, die Oberhoheit über die Häfen der Halbinsel. Im Südosten erhob Majapahit Anspruch auf die Häfen des Archipels. Temasek widerstand einer siamesischen Belagerung, wie Wang Dayuan festhielt, und erscheint in der Hofdichtung Majapahits als Vasall. Seine Herrscher unterhielten wahrscheinlich

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Beziehungen zu beiden Mächten und zu China. Sie suchten die Anerkennung, die ihren Handel sicherte, ohne die Selbstständigkeit aufzugeben, die ihn einträglich machte.

Diese Lage zwischen den Mächten zieht sich durch die Geschichte Singapurs. Die moderne Republik verfolgt eine Außenpolitik des Ausgleichs zwischen größeren Staaten und pflegt Beziehungen zu allen. Teil F dieses Buches untersucht diese Politik. Es wäre anachronistisch, den Herrschern von Temasek eine Außenpolitik im modernen Sinne zuzuschreiben. Die strukturelle Lage war jedoch vergleichbar: ein kleiner Hafen mit wertvollem Handel, angewiesen auf die Duldung seiner Nachbarn und auf seinen Nutzen für sie alle.

Der Fall Singapuras

Das Ende der Stadt des 14. Jahrhunderts wird in den verschiedenen Überlieferungen unterschiedlich geschildert. Das *Sejarah Melayu* erzählt von einem Herrscher, der eine Frau des Hofes auf eine falsche Anschuldigung hin hinrichten ließ. Ihr Vater, ein hoher Würdenträger, öffnete aus Rache einer angreifenden javanischen Flotte die Tore der Stadt. Die portugiesischen Quellen des 16. Jahrhunderts, darunter der Bericht von Tomé Pires, berichten von einem Prinzen aus Palembang, Parameswara, der in Singapura Zuflucht suchte, den örtlichen Herrscher tötete und die Insel einige Jahre regierte, bevor er vertrieben wurde.[20] Welche Fassung den Ereignissen auch näher kommt, das Ergebnis war dasselbe. Um 1398 floh der Herrscher von Singapura nach Norden und gründete in Malakka eine neue Siedlung. Dort begründete er die Dynastie, deren Geschichte die Annalen aufzeichnen.[21]

Der archäologische Befund legt nahe, dass die Siedlung auf der Insel nicht auf einen Schlag verschwand. Funde aus dem 15. Jahrhundert sind spärlicher als solche aus dem 14. Jahrhundert, was auf einen allmählichen Niedergang des Handelsviertels hindeutet. Der Hof jedoch zog nach Malakka und nahm die politische Autorität mit, die den Handel angezogen und geschützt hatte. Ohne einen Herrscher, der Schutz und Anerkennung bieten konnte, verlor die Insel ihre Funktion als Markt. Sie blieb ein Ort an der Route, Seeleuten bekannt und gelegentlich von örtlichen Häuptlingen genutzt. Ein Zentrum war sie nicht mehr.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Der Fall Singapuras enthält die erste Lehre dieses Buches. Der Wohlstand eines Hafens beruhte auf Institutionen – einer anerkannten Autorität, einem sicheren Markt, berechenbaren Abgaben –, und diese Institutionen konnten wandern. Als der Hof ging, folgte ihm der Handel. Die Geografie blieb dieselbe, während die Institutionen, die aus Geografie Reichtum machten, mit dem Hof weiterzogen.

Anmerkungen

1. Das *Daoyi Zhilüe* wird gewöhnlich auf 1349 datiert. Wang Dayuans Reisen fanden in den 1330er-Jahren statt. Siehe Wikipedia, „Daoyi Zhilüe“ und „Wang Dayuan“ (abgerufen im September 2026), sowie die Erörterung in *Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft* 169 (2019), „Deconstructing Banzu and Longyamen: The Daoyi zhilüe (1349) in the New Early History of Singapore“. ↩

2. Wikipedia, „Temasek“ (abgerufen im September 2026), mit einem Zitat von Wang Dayuan: „Longyamen is intersected with two mountains belonging to the Temasek natives, akin to a dragon teeth-like formation, with a water channel running through the middle.“ ↩

3. Wikipedia, „Temasek“ (abgerufen im September 2026), mit Zitaten von Wang Dayuan über die Piraten von Longyamen, die „with two to three hundred perahus“ angriffen, und über die Bewohner von Banzu, die „wear their hair short, with turban of gold-brocaded satin, and red-coloured clothing“. ↩

4. Die Gleichsetzung von Banzu mit Fort Canning Hill und von Longyamen mit der Durchfahrt bei Keppel Harbour ist weithin anerkannt, aber nicht unbestritten. Siehe den oben zitierten Aufsatz in *Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft* 169 (2019) sowie Wikipedia, „Long Ya Men“ und „Ban Zu“ (abgerufen im September 2026). ↩

5. Wikipedia, „Temasek“ (abgerufen im September 2026), in Zusammenfassung von Wang Dayuan: Lakaholz und Zinn wurden vor Ort gewonnen, und die Einheimischen handelten mit Chinesen aus Quanzhou. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

6. Wikipedia, „Temasek“ (abgerufen im September 2026): Wang berichtete, „the city successfully resisted the attack for a month“. ↩
7. Wikipedia, „Temasek“ (abgerufen im September 2026): Das 1365 verfasste *Nagarakretagama* „listed Tumasik as a vassal of the Majapahit“. ↩
8. Zur Datierung und zu den Rezensionen des *Sejarah Melayu* siehe C.C. Brown (Übers.), *Sejarah Melayu or Malay Annals*, Kuala Lumpur, Oxford University Press, 1970 (Nachdruck der Ausgabe von 1952), Einleitung. Die Rezension von 1612 gilt gewöhnlich als Grundlage des überlieferten Textes. ↩
9. C.C. Brown (Übers.), *Sejarah Melayu or Malay Annals*, Kapitel 3, zur Ankunft von Sang Nila Utama und zur Namensgebung Singapuras. Die Annalen stellen den Herrscher als Nachkommen von Iskandar Zulkarnain (Alexander dem Großen) dar. ↩
10. Kwa Chong Guan, „Remembering John Norman Miksic“, *BiblioAsia*, Bd. 21, Heft 4, Januar 2026, zum Regierungssitz des legendären Prinzen, der Singapura um 1299 gründete. ↩
11. C.C. Brown (Übers.), *Sejarah Melayu or Malay Annals*, zum Angriff der Schwertfische und zu Badang. Die Verbindung zwischen Badang und dem Singapore Stone ist eine spätere volkstümliche Zuschreibung. ↩
12. National Library Board Singapore, Infopedia, „Singapore Stone“ (Entdeckung im Juni 1819 am Rocky Point, Maße von etwa 3 m auf 3 m, etwa 50 Zeilen Inschrift, Zerstörung 1843 auf Anordnung des kommissarischen Settlement Engineer, Captain Stevenson). ↩
13. National Library Board Singapore, Infopedia, „Singapore Stone“: von Lt-Colonel James Low gerettete Bruchstücke, zwei davon an das Museum der Royal Asiatic Society in Kalkutta gesandt, das erhaltene Fragment in Singapur ausgestellt, und Kerns vorgeschlagene Datierung um 1230. ↩
14. Wikipedia, „Temasek“ (abgerufen im September 2026): 1928 auf dem Fort Canning Hill „several pieces of gold ornaments dating to the mid-14th century were discovered“. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

15. Kwa Chong Guan, „Remembering John Norman Miksic“, *BiblioAsia*, Bd. 21, Heft 4, Januar 2026 (erste Grabung in Fort Canning vom 18. bis 28. Januar 1984, 1.346 Keramikscherben mit einem Gewicht von 14,31 kg aus dem 14. Jahrhundert). ↩
16. Kwa Chong Guan, „Remembering John Norman Miksic“, *BiblioAsia*, Bd. 21, Heft 4, Januar 2026 (Parliament House 1994, Empress Place 1998, Padang des Singapore Cricket Club 2003, St Andrew’s Cathedral 2003). ↩
17. Kwa Chong Guan, „Remembering John Norman Miksic“, *BiblioAsia*, Bd. 21, Heft 4, Januar 2026. Die Ergebnisse sind dargestellt in John N. Miksic, *Singapore and the Silk Road of the Sea, 1300–1800*, Singapur, NUS Press, 2013, ausgezeichnet 2018 mit dem ersten Singapore History Prize. ↩
18. Zusammenfassung des archäologischen Bildes nach John N. Miksic, *Singapore and the Silk Road of the Sea, 1300–1800*, Singapur, NUS Press, 2013. ↩
19. Wikipedia, „Founding years of modern Singapore“ (abgerufen im September 2026), zur Siedlung des Temenggong mit etwa 150 Menschen, „most of them Malays, with around 30 Chinese“, und einer Gesamtbevölkerung von „around a thousand“. ↩
20. Wikipedia, „Temasek“ (abgerufen im September 2026): Portugiesische Quellen geben an, dass Parameswara „ruled Singapura for five years“, bevor er nach Melaka ausweichen musste. ↩
21. Wikipedia, „Malacca Sultanate“ (abgerufen im September 2026): Parameswara gründete Malakka um 1400 nach dem Fall Singapurs im Jahr 1398. ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.